

Die Lehre aus den Geschehnissen des 29 Juno 1944

Ich weiß nicht was oder wer den alliierten Bomber zu Absturz brachte. Dies spielt heute auch keine Rolle. Es ist eine schreckliche Tatsache, dass der Bombenkrieg oft nicht gegen militärische Einrichtungen, sondern gegen die Zivilbevölkerung sich gerichtet hat.

Aus der Anonymität der Höhe war es für die Besatzungen ein Job. Hierbei war es egal, ob die tödliche Last über dem schutzlosen Coventry, London Warschau oder Dresden fiel. Die Besatzungen sahen nicht Gesichter nur Brände und auch die Verteidiger nur feindliche Flugzeuge.

So steht es in den Geschichtsbüchern

Doch am Boden und in den Flugzeugen auf allen Seiten waren Menschen.

Am 29 Juni 1944 trafen sich zwei Flugzeuge mit Männern, die sich nicht kannten. Ein Lancaster-Bomber stürzte über Oberweier ab. Von den sieben Besatzungsmitgliedern konnten sich zwei mit dem Fallschirm retten.

Die Schirme waren weiß.

Beide fielen in die Hände der damaligen Feinde.

Während der kanadische Bordschütze **Conrad William Martens** auf den Befehl des NSDAP-Kreisleiters erschossen wurde, konnte sein Kamerad **William Archibal Macdonald** von **Qualbert Hornung** gerettet und versteckt werden.

Qualbert Hornung tat dies im Wissen um die eigene Gefahr hingegen der Kreisleiter seinem Befehl folgte.

Es siegte aber die Menschlichkeit über Hass und Befehl.

Heute, fast 80 Jahre nach dem Ereignis stehen die Nachkommen ehemaliger Feinde als Freund nebeneinander und erinnern an ein Geschehen, das nicht in Geschichtsbüchern steht.

Das Kreuz sollte für uns nicht nur die Erinnerung an einen Mord an einem Soldaten sein, sondern auch als Mahnmal für Menschlichkeit.

Es ist die Aufgabe unserer Generation die Lehre aus der Vergangenheit zu ziehen, Menschlichkeit

über Befehle zu stellen und bei allen Streitigkeiten die Gemeinsamkeiten suchen.

Die Erinnerung an das millionenfache Sterben im letzten Jahrhundert sollte eine dauerhafte Mahnung für den Frieden sein.

Und dafür steht auch dieses Kreuz